



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXIV. GP.-NR

9773 /AB

18. Jan. 2012

zu 9903/J

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

MAG.<sup>a</sup> JOHANNA MIKL-LEITNER  
HERRENGASSE 7  
1014 WIEN  
POSTFACH 100  
TEL +43-1 53126-2352  
FAX +43-1 53126-2191  
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/1200-II/BK/3.4/2011

Wien, am 9. Jänner 2012

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Josef Auer, Genossinnen und Genossen haben am 18. November 2011 unter der Zahl 9903/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Österreich ist keine Insel der Seligen – Zwangsprostitution und Sex-Inserate“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu Frage 1:**

Nein

**Zu Frage 2:**

In Sex-Inseraten scheinen meist keine vollständigen Personendaten und Orte der Prostitutionsausübung auf. Sie beinhalten oftmals lediglich den Arbeitsnamen der Sexdienstleisterinnen, Angaben zum angebotenen Service und eine Kontakttelefonnummer. Nach der derzeit gültigen Rechtslage wird für eine Ausforschung des Anschlussinhabers nach § 53 Abs. 3a Sicherheitspolizeigesetz jedoch eine konkrete Gefahrensituation oder ein gefährlicher Angriff bzw. nach § 90 Abs. 7 Telekommunikationsgesetz der konkrete Verdacht einer Straftat benötigt. Diese Voraussetzungen treffen aber nicht pauschal für sämtliche Sex-inserate zu, wodurch generelle Überprüfungen nicht möglich sind.

**Zu den Fragen 3 bis 8:**

Auf die Beantwortung der gleichlautenden parlamentarischen Anfrage 9904/J durch das Bundesministerium für Justiz wird verwiesen. Zudem sind Meinungen und Einschätzungen nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. H. E.' with a stylized flourish at the end.